Anlage 1 zur GRDrs 702/2021

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2022**

| Org.-Einheit,Kostenstelle | Amt | BesGr.oderEG | Funktions-bezeichnung | AnzahlderStellen | Stellen-vermerk | durchschnittl.jährl. kosten-wirksamer Aufwand in Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 20-4.12040 6040 | Stadtkämmerei | A 7 | Sachbearbeiter/-inStammdaten | 2,0 | - | 148.600 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Geschaffen werden 2,0 Sachbearbeitungsstellen in Bes.-Gr. A 7 für die Pflege der Geschäftspartnerstammdaten im Bereich der Debitorenbuchhaltung der Abteilung Stadtkasse.

# 2 Schaffungskriterien

Das Schaffungskriterium der Arbeitsvermehrung konnte nachgewiesen werden.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

Aktuell sind 1.258.510 aktive Geschäftspartner im System hinterlegt. Die Anzahl hat sich in den zurückliegenden 4 Jahren um rund 47 % erhöht. Durch neue Einnahmearten werden mittlerweile im Durchschnitt knapp 1.600 neue Stammdaten pro Woche angelegt. Aufgrund von Änderungen (Heirat, Umzug, Fehlerkorrekturen, etc.) sind pro Jahr außerdem knapp 75.000 Geschäftspartner anzupassen bzw. zu ändern.

Durch die Anlieferung dieser Daten über Schnittstellen, die Ausweitung von Onlineangeboten mit Buchungszeichenvergabe und die teilweise dezentrale Anlage der Geschäftspartner kommt es hier vermehrt zu Dubletten. Zudem gibt es im System zahlreiche Geschäftspartner, die durch die Migration ins doppische System nicht mehr den aktuellen Vorgaben entsprechen. Vor Umstellung auf SAP S/4HANA muss das System von diesen bereinigt werden.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Die Neuanlage und Änderung von Geschäftspartnern erfolgt aktuell mit einem Stellenumfang von 100 %. Die Bereinigung von Dubletten oder fehlerhaften Stammdaten kann derzeit nur in Ausnahmefällen bearbeitet werden.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Das Konzept des Einheitsgeschäftspartners kann nicht realisiert werden (Stichwort Bürgerkonto). Außerdem können Anfragen (z. B. nach dem LIFG) nicht fristgerecht oder nur unvollständig beantwortet werden.

Folgeprozesse wie z. B. die Zahlungseingangsklärung nehmen erheblich mehr Zeit in Anspruch. Das Risiko falscher Zahlungszuordnungen steigt mit der Anzahl der Dubletten, weil Abfragen aufgrund der Datenmenge abbrechen oder unvollständige Ergebnisse liefern. Falsche Zahlungszuordnungen verursachen außerdem Folgeprobleme z. B. bei der Beitreibung.

# 4 Stellenvermerke

Keine